

D.W.

Johannes Schüchner

Kurfürst-Maximilian-Gymnasium - www.kumax-gym.de -

84489 Burghausen

Abiturrede 2007

Liebe MitabiturientInnen, liebe LehrerInnen, liebe Eltern, sehr geehrter Herr Huber, Sehr geehrter Herr Nagel/Rohbogner, werde Ehrengäste und an alle anderen Anwesenden ein herzliches Willkommen.

Heute ist es soweit: Unser allerletzter Schultag hier am Kurfürst- Maximilian- Gymnasium

nimmt seinen Lauf. Wer von uns hätte sich wohl zu Beginn des Schuljahres 1998/99 –oder

auch manchmal etwas früher- gedacht, dass dieser Tag im damals ja noch so weit entfernten

Jahr 2007 so schnell da sein würde.

Um ehrlich zu sein, ging es uns sogar etwas zu schnell, sodass die letzten Vorbereitungen für

den heutigen Tag größtenteils in allerletzter Sekunde und bisweilen außerdem im komaähnlichen

Zustand vonstatten gehen mussten.

Auch wenn die vergangenen Jahre wie im Flug an uns vorbeigerauscht sind, so hat sich doch

einiges ereignet, was uns schließlich zu waschechten Kumaxlern heranreifen ließ. Solche

zeichnen sich nämlich aus durch ausgeprägte Individualität sowie eine starke Schulverbundenheit. Besonders erwähnenswert ist allerdings ein überdurchschnittliches

Durchhaltevermögen, das sich in vielerlei Hinsicht äußert. An dieser Stelle ließen sich wohl

noch viele weitere Punkte anführen, aber, im Sinne von „Modus transitus est.“ wollen wir

diesen Punkt nun nicht weiter ausführen.

Außerdem haben wir auf unserem Weg zahlreiche erfreuliche, aber auch sehr schmerzliche

Erfahrungen hinnehmen müssen. Denn selbst wenn wir unsere Schulzeit in bemerkenswert

guter Atmosphäre und Klassengemeinschaft verbringen durften, die sich bei diversen Fahrten

festigten, haben wir doch einige tief greifende Einschnitte erlebt. So freuten wir uns bereits in

der 11. Klasse auf die kommende Kollegstufe, insbesondere auf die zahlreichen Freistunden,

die wir nur allzu gerne bei unserem Mane verbracht hätten. Er lebt jedoch in vielen von uns

weiter und wird für uns immer ein wichtiger Bestandteil unserer Zeit am Ku-Max bleiben.

Daneben war unsere Schulzeit von Veränderungen –vor allem im personellen Bereich sowie

von zahlreichen Umbauarbeiten- geprägt. Nachdem wir uns jedoch bereits mit neuen, hochtechnologischen Lichtschaltern oder postmodernen, verglasten Feuerschutztüren im anfänglich noch gänzlich humanistischen Umfeld unserer Schule auseinandersetzen mussten, sind wir nun doch in gewissem Maße erleichtert, dass wir den bevorstehenden Umzug und die damit verbundenen Maßnahmen nicht mehr am eigenen Leibe miterleben werden. Und somit können wir heute, wie uns bereits mehrfach offenbart wurde, voller Stolz behaupten, dass wir uns wohl am Zenit unserer geistigen Möglichkeiten befinden. Dass wir dies jedoch nicht uns alleine zuzuschreiben haben, wissen wir selber nur zu gut. Aus diesem Grund möchten wir uns im Folgenden bei einer Vielzahl von Personen bedanken, die uns tatkräftig am Ku-Max unterstützt und zur Seite gestanden haben. Allen voran gilt unser herzlicher Dank Herrn Huber. Wir möchten uns bei Ihnen für die supercoole Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren bedanken. Obwohl wir unserem neuen Chef damals eher skeptisch gegenüberstanden, entsprechend der bayrischen Devise „des is wos neigs, do muas ma erst a moi schau...“, lösten sich unsere anfänglichen Zweifel schnell in Luft auf. Und wir wussten es überdies sehr zu schätzen, dass wir bei Ihnen mit unseren – nicht immer leicht zu bewerkstellenden und dem Lehrerkollegium gegenüber nur schwer durchsetzbaren Wünschen - stets auf offenen Ohren gestoßen sind. Dafür und für alles andere, das sich nicht in zwei popeligen Sätzen beschreiben ließe, bedanken wir uns heute mit einem kleinen Geschenkkorb. Aber auch unserer ständigen, stellvertretenden Schulleiterin, Frau Müller, gilt unser herzlicher Dank. Mit Ihrer kulanten, und doch stets beobachtenden Art, insbesondere während der letzten Party durchdrungen Schulwochen, bildeten sie immer einen Ruhepol inmitten der aufbrachten Abiturienten und Schüler. Wir hoffen sie können sich bei einer Flasche Wein die wir Ihnen hiermit überreichen wollen ein bisschen von vergangenen Tagen erholen. Allerdings sind wir noch lange nicht am Ende unserer Danksagungen angekommen. Auch unseren beiden Kollegstufenbetreuern, die uns die letzten beiden Jahre durch den bürokratischen Urwald der Kollegstufe manövriert haben, möchten wir für ihren Einsatz danken. Lieber Herr Rohbogner, es freut uns besonders, dass Sie sich heute durch den bedrohlichen

Marktler Forst hierher zu unserer Abi-Feier nach Burghausen gewagt haben. Wir möchten aber eigentlich nicht Ihren „Wagemut“ sondern vielmehr Ihr Engagement für uns während unserer Zeit in der K12 mit einem Fläschchen Wein bedanken. Leider haben Sie, lieber Herr Rohbogner, uns ja schon vorzeitig verlassen. Jedoch haben wir in Herrn Nagel einen wirklich würdevollen Nachfolger gefunden, der sich sofort mit Feuereifer an seine neue Aufgabenstellung gemacht hat. Lieber Herr Nagel, wir haben mit Ihnen nicht nur ein wahres Organisationstalent gewonnen, sondern auch einen Kollegstufenbetreuer, auf dessen Unterstützung und Rückhalt wir uns in jeglicher Situation verlassen konnten. Um für die kommenden Jahre noch besser gerüstet zu sein, überreichen wir Ihnen das ultimative Kollegstufenbetreuer- Set. Auf dem Weg durch unser Schulhaus sind wir immer wieder unserem Heinzelmännchen Josef begegnet. Nicht selten benötigten wir jedoch geraume Zeit, bis wir uns schließlich im Klaren darüber waren, ob wir nun darauf hoffen konnten, dass er uns unsere verschiedenen Wünsche erfüllen würde. Immerhin ist es wohl DAS Merkmal unseres Josefs, dass er Fragen grundsätzlich mit sarkastischen Witzen begegnet, deren tieferer Sinn gewöhnlich nur schwer ergründet werden kann. Auch Dir, lieber Josef, möchten wir für die vielen Mühen, die wir Dir bereitet haben, mit einem kleinen Geschenkkorb danken. Allerdings dürfen auch unsere Sekretärinnen auf keinen Fall vergessen werden. Vor allem in den letzten Wochen hätten Sie vermutlich am liebsten sämtliche Türen verschlossen und Jalousien heruntergelassen, wenn wir beide mal wieder zum zigten Mal am Tag im Anmarsch waren und Ihre Dienste Anspruch nehmen wollten. Liebe Frau Dömötör, liebe Frau Schmidbauer, liebe Frau Reiter, als Entschädigung für die vielen Stunden, in denen wir Ihre Zeit vergeudet haben, übergeben wir Ihnen ein Entspannungs- Packet. Auf dass viele stressfreie und entspannende Momente folgen mögen! Sehr verehrte Damen und Herren, wertee Auditorium! Haben Sie bereits bemerkt, dass man nachmittags, wenn man durch das Schulhaus wandert, auf besonders seltene und wertvolle Blümchen stößt. Dieser florale Metapher gilt niemand geringerem als unseren Putzfeen, die uns nicht nur mit blitzblanken Klassenzimmern versorgten, sondern uns auch bei jeglichem

Kummer und Sorgen zur Verfügung standen und für einen gemütlichen Plausch stets zu haben waren.

Auch Euch allen gilt unser herzlicher Dank.

Nun sollen natürlich auch Sie, verehrte Lehrerinnen und Lehrer, nicht zu kurz kommen.

Besonders in den letzten zwei Jahren hat sich ein besonders freundschaftliches Miteinander

entwickelt, das sehr zu der familiären Atmosphäre beigetragen hat und außerdem schuld daran

ist, dass uns unsere Eltern in den letzten zwei Jahren kaum mehr gesehen haben, da die Schule

für uns zu einem zweiten Zuhause geworden ist.

Unsere allerletzten Worte gelten allerdings Euch, liebe Mitkollegiatinnen und – kollegiaten.

Wir möchten uns bei Euch für die saugeile Zeit, die wir miteinander erlebt haben, und für das

Vertrauen, das Ihr uns stets entgegengebracht habt, bedanken.

Wo auch immer es Euch letztlich hin verschlagen wird, wir wünschen Euch alles Gute und

viel Erfolg, und sind uns sicher, dass jeder von Euch seinen eigenen Weg finden wird.